**Weinbaubezirk Kocher, Jagst und Tauber:** Versammlung in Markelsheim / Wichtige Themen besprochen / Norbert Hirsch neuer Stellvertreter

# Erholung war nur von kurzer Dauer

Der Weinbaubezirk Kocher, Jagst und Tauber hat ein außergewöhnliches Jahr hinter sich. Das wurde bei der Bezirksversammlung in Markelsheim deutlich.

Von unserem Mitarbeiter
**Werner Palmert**

**MARKELSHEIM.** Auf ein außergewöhnliches und bewegtes Weinjahr 2018 mit Höhen und Tiefen blickte der Vorsitzende des Weinbaubezirks Kocher, Jagst und Tauber, Michael Schmitt, in seiner Zusammenfassung zu Beginn der Bezirksversammlung im Saal der Weingärtnergenossenschaft Markelsheim.

„Es war ein langer Weg, ehe wir am Ende des Supersommers eine gute Ernte im Keller hatten“. Eine der Hauptbeschäftigungen der Taubertäler Wengerter war im Verlauf der Trockenperiode 2018 das Wasserfahren, denn nur dadurch kam das zufriedenstellende Leseergebnis zustande. Einschränkend fügte der Bezirksvorsitzende hinzu, dass es im Bereich Kocher und Jagst „nicht ganz so gut“ gelaufen sei. Zusammenfassend kam er zu der ernüchternden Feststellung: „Der Klimawandel hat uns voll im Griff. Frost, Hagel, Starkregen und Trockenperioden wechseln in unseren Rebenanlagen in schöner Regelmäßigkeit. Was das Jahr 2019 uns bringt, wissen wir alle nicht“. Sein Ratschlag an die Berufskollegen: mehr auf die Bodenbeschaffenheit achten und eventuell mit der Auswahl der Standorte auf die besonderen Eigenschaften der Rebsorten reagieren. Auch das Thema Erschließung neuer Wasserquellen sollte man immer im Auge behalten.

> „Der Klimawandel hat uns voll im Griff“.
> MICHAEL SCHMITT

Ein weiteres Sorgenkind für den Bezirksvorsitzenden ist die Entwicklung am Weinmarkt. Die kurzfristige Erholung durch den „historisch kleinen Jahrgang 2017“ sei schon wieder Vergangenheit, denn neben sinkenden Verbrauchszahlen beobachte er auch einen ruinösen Wettbewerb im Einzelhandel. Als Beispiel führte Schmitt das Sonderangebot eines Discounters vom Wochenende an, in dem der Kundschaft eine Literflasche „Dornfelder“ für einen Euro angeboten werde. Das müsse zum Nachdenken anregen. Der Berufsstand sei hier zu einer Reaktion aufgerufen, denn es könne nicht angehen, dass mehr Wein produziert werde als die Vermarktungszahlen hergeben.

Eine baldige und klare Entscheidung erwartet Schmitt auch beim Bezeichnungsrecht. Während die EU sich deutlich für eine Liberalisierung ausgesprochen habe, verharre der Deutsche Weinbau noch immer auf der Stelle und vertrete zu viele Einzelinteressen. Jetzt sei es an der Zeit, eine gemeinsame Linie zu finden, was für die Verbandsführung sicher nicht einfach werde.

Einzellösungen seien auf jeden Fall die schlechteste Variante. Anstatt des sonst üblichen Jahresberichtes wurde den Mitgliedern bei der Bezirksversammlung 2019 erstmals eine Podiumsdiskussion angeboten, die von der Württemberger Weinkönigin Julia Böcklen moderiert wurde.

Weinbauverbandspräsident Hermann Hohl, Bezirksvorsitzender Michael Schmitt, Weinbauberater Roland Zipf, und je ein Vertreter der Flurbereinigungsbehörde und der Weinbauschule Weinsberg tauschten sich zu weinbaupolitischen Themen aus, die von der Verbesserung der Bewässerung der Weinberge, dem Anbau pilzresistenter Rebsorten über Zuschussmöglichkeiten für die unterschiedlichsten Vorhaben und versicherungstechnischen Fragen, bis hin zur Verbesserung der Einkommenssituation der Weinbauern durch die Schaffung eines zweiten Standbeines reichten. Als eines der Hauptprobleme kristallisierte sich die Verbesserung der Wasserversorgung der Rebenanlagen heraus. Durch die neuen Regulierungen der Flusswasserentnahme werde sich diese Situation noch mehr verschärfen. Schnell wurde klar, wenn man hier Abhilfe schaffen will (Bau neuer Leitungen, Brunnen oder Rückhaltebecken) wird das nur mit einem enormen Kostenaufwand geschehen können. In der Diskussion wurde auch die Möglichkeit einer Mehrgefahrenversicherung zur Grundabsicherung gegen außergewöhnliche Naturereignisse für Weingärtner angesprochen, für die es in Zukunft eine staatliche Beihilfe geben könnte. Bezirksvorsitzender Schmitt bewertete diese Möglichkeit der Risikominimierung sehr positiv, die letzte Entscheidung müsse aber jeder Betriebsinhaber selbst treffen. Wie von Verbandspräsident Hermann Hohl dazu zu hören war, wollen sich Bund und Land mit je 25 Prozent an der Versicherungsprämie beteiligen.

Fachgespräch: Die Weinbauern des Bezirks Kocher, Jagst und Tauber trafen sich in der Weingärtnergenossenschaft Markelsheim. Den Rückblick auf das Weinjahr 2018 gab Bezirksvorsitzender Michael Schmitt (links). In einer Podiumsdiskussion, die Weinkönigin Julia Böcklen moderierte, wurden die Mitglieder über verschiedene weinbaupolitische Themen informiert. BILD: WERNER PALMERT

Im Verlauf der Podiumsdiskussion, die von den Mitgliedern mit großer Beteiligung angenommen wurde, stand auch die Frage über den künftigen Umgang mit dem Pflanzenschutz deutlich im Raum. Besonders in ortsrandnahen Rebenanlagen werden hier weitere Einschränkungen kommen.

In der Bezirksversammlung in Markelsheim wurden auch die Neuwahlen des Bezirksvorsitzenden und seines Stellvertreters durchgeführt. Vorsitzender bleibt Michael Schmitt, zu seinem Stellvertreter wählten die Mitglieder Norbert Hirsch aus Dörzbach.

**TSV Markelsheim, Tennis:** Bei Abteilungsversammlung durchweg positive Bilanz gezogen / Kooperationen mit Grundschulen bildet Basis für die Jugendarbeit

# Zusammenarbeit im Verein funktioniert reibungslos

**MARKELSHEIM.** Nach dem ersten Jahr als Abteilungsleiter der Tennisabteilung des TSV Markelsheim freute sich Lars Schmidt über das Erscheinen zahlreicher Mitglieder zur 36. Hauptversammlung im Tennisvereinsheim. Schmidt bedankte sich für die Unterstützung, die er in den ersten zwölf Monaten seiner Amtszeit erfahren hat und verband damit auch die Hoffnung, dass sich das auch weiterhin so fortsetzen werde.

Die Mitgliederzahlen stiegen 2018 auf 177. Man sei also auf dem richtigen Weg. Deshalb galt sein Dank auch dem in Teilen neu zusammengesetzten Abteilungsausschuss. Die Zusammenarbeit von erfahrenen und neuen Mitgliedern habe sich sehr gut bewährt.

Der Internetauftritt www.tennis-Markelsheim.de wurde überarbeitet. Die Terminübersicht könne nun auch direkt auf den eigenen Handy-Kalender übertragen werden.

Die neue Kooperation mit „Head“ biete allen Mitgliedern tolle Vorteile, wurde weiter mitgeteilt. Um die Arbeitseinsätze durch die Vereinsmitglieder besser koordinieren zu können und jedem Mitglied die Möglichkeit zu geben, sich nach seinen persönlichen Fähigkeiten in die Vereinsarbeit einzubringen, wurden die Arbeitsgruppen neu organisiert. Jede Arbeitsgruppe hat dabei einen hauptverantwortlichen Ansprechpartner.

Ein großes Bauprojekt war die Erneuerung der Außentreppe. Durch das Engagement zahlreicher Helfer wurde dies erfolgreich bewältigt. 2019 stünden verschiedene Renovierungsarbeiten im und um das Vereinsheim, freies WLAN für Mitglieder im Vereinsheim, Mitgliedergewinnung über regelmäßige Schnupperangebote sowie die Integration der neuen Mitglieder über den Doppeltreff an.

Kassenwart Andreas Kreuser berichtete über die vorgenommenen Investitionen. Diese konnten aufgrund von Spenden von Firmen und Privatpersonen gut gestemmt werden. Auch in 2018 erwirtschaftete man wieder einen Überschuss.

„Verein ohne Sport wäre nichts“, mit diesen Worten leitete Sportwart Ingo Schulz vom wirtschaftlichen auf den sportlichen Teil über. Der Familientag zeigte eindrucksvoll was Markelsheim-Tennis ausmache. Vom fünfjährigen Kind bis hin zu den erfahrenen Spielern waren alle auf dem Tennisplatz. Mittlerweile seien zahlreiche Hobbyspieler mit Spaß am Tennissport im Verein aktiv. Das Kinder- und Jugend-Turnier am Morgen war zudem die Abschlussaufgabe zur Vereins-Schul-Tennis-Assistentin TSV Markelsheim für Vivien Dauberschmidt und Alina Kreuser. Nach der Mittagspause fand der Schichtwechsel zum Schleifchenturnier der Erwachsenen statt.

### Training in Pilsen

Insgesamt gab es drei Schleifchenturniere im Erwachsenenbereich, darunter im Winter die Premiere in der Tennishalle. Am 16. März findet die Neuauflage des Hallenschleifchenturniers in der Weikersheimer Tennishalle statt. Anfang Mai geht es dann zum Trainingscamp nach Pilsen, um auf den positiven Entwicklungsschritten der Hobbymannschaft aufzubauen und um sich gemeinsam mit der Damen- und Herrenmannschaft optimal auf den Start der Verbandsrunde vorzubereiten. Gespannt sei man auf die neu aufgestellte Herrenmannschaft. Die beiden Blocktrainings in den vergangenen Monaten für Erwachsene waren ein voller Erfolg.

„Wir setzen auf die Jugend“, das Zitat des ehemaligen Jugendsportwart Martin Nussberger habe heute in Markelsheim immer noch den gleich hohen Stellenwert. Über die Kooperationen mit den Grundschulen in Markelsheim und Elpersheim habe man einen guten Grundstein, auf dem die Jugendarbeit aufgebaut werde. Mit den neuen Angeboten für den Kindergarten habe man diese Basis noch weiter ausgebaut. Eine sehr gute sportliche Grundlagenausbildung in den Bereichen Ausdauer, Koordination und Ballgefühl, das spezielle Tennistraining sowie die Matchpraxis über die Teilnahme der Jüngsten an der VR-Talentiade sowie die soziale Integration in das Vereinsleben seien dabei die zentralen Punkte der Jugend- und Trainingsarbeit. Der Schultennis-Erlebnistag mit der Grundschule Elpersheim war ein großer Erfolg, so dass er in diesem Jahr mit der Grundschule in Markelsheim durchgeführt wird.

Die Kleinfeld-Schulmeisterschaften Hohenlohe in Kooperation mit der Johann-Adam-Möhler-Schule Igersheim wurden zum zehnten Mal gespielt. Im Regierungsbezirksfinale verpasste das Team der Markelsheimer Grundschule den Einzug unter die besten acht nur knapp. In der Verbandsrunde freute man sich über die Vizemeisterschaften des Kleinfeldteams und der Midcourtmannschaft1 sowie der Meisterschaft des Midcourt2-Teams.

Die Mädchenmannschaft errang den tollen dritten Platz. Die U12-Juniorinnen errangen den zweiten Platz in ihrer Gruppe. Die U14-Knabenmannschaft hatte mit schwierigen Rahmenbedingungen zu kämpfen. Aufgrund der auch in 2019 gegebenen schlechten Gegebenheiten muss die Knabenmannschaft dieses Jahr abgemeldet werden.

Alois Schmitt, Vorsitzender des Hauptvereins, freute sich über die Leistungen aller Abteilungen. Die Arbeiten im TSV Markelsheim seien gut verteilt. Die großen Themen Datenschutz sowie Präventions- und Schutzkonzept für Kinder und Jugendliche würden abteilungsübergreifend erarbeitet und einheitlich umgesetzt.

Claudia Kemmer war beeindruckt von den Aktivitäten im Verein. Man habe den Eindruck, es funktioniere alles wie in einem kleinen Unternehmen. Die Verteilung der Arbeit auf viele Schultern sei dabei von großer Bedeutung. Der Wechsel an der Abteilungsspitze sei erfolgreich bewältigt worden.

Die Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig. In ihrem Amt im Abteilungsausschuss bestätigt wurden dann Rudi Kemmer (Stellvertretender Abteilungsleiter), Verena Herkert (Schriftführerin), Elisa Kimmelmann (Leiter Vereinsausschuss, Beisitzer Veranstaltungen) sowie Annegret Kimmelmann (Außenanlagen). Neu in den Ausschuss gewählt wurde Nadine Safenreiter als zweites stellvertretendes Jugend-Sportausschuss-Mitglied.

Anträge auf die Aussetzung der Beitragserhöhung um drei Prozent wurde ebenso wie die Integration des Sonderbeitrags für die Instandsetzung der Tennisplätze in den Mitgliederbeitrag sowie die damit verbundene Anpassung der Mitgliederbeiträge einstimmig angenommen.

Für zehn Jahre Mitgliedschaft ehrte Abteilungsleiter Lars Schmidt Sophia Heller, Marie Sophie Lanig, Andrea Riegler-Seyffer und Carina Wolfahrt. *gi*

**Lustige Gesellen:** Fastnachtsprogramm steuert auf das Finale zu / Schmotziger Donnerstag ist Auftakt für bunte Woche / Karten für die Prunksitzung gibt es in der Tourist-Information

# Närrisches Treiben geht heute richtig los

**BAD MERGENTHEIM.** Der heutige Tag hat viele Namen: Er wird der Schmotzige, der Glombige, der Dicke oder gar der Schmutzige Donnerstag genannt. Mit ihm beginnt das eigentliche bunte Treiben, das noch bis zum Fastnachtsdienstag dauert und der österlichen Fastenzeit vorausgeht. Die „Lustigen Gesellen“ der Kolpingsfamilie huldigen diesen Tag und lassen die Leute heute Abend abfeiern. Unter dem Motto „Vom anderen Stern“ wird DJ Cosmin, bekannt aus den aktuellen Deutschen Charts, dem närrischen Volk ab 20.01 Uhr im katholischen Gemeindehaus so richtig einheizen.

Das Restprogramm der „Lustigen Gesellen“ geht dann am Samstag mit der zweiten Großen Prunksitzung weiter. Am Sonntag werden das Prinzenpaar und der gesamte Hofstaat am Gottesdienst um 10.30 Uhr im Münster teilnehmen. Der Rosenmontag ist der Tag des Tanzens, das Duo „Dolce Vita“ verspricht einen närrischen Tanzabend für jedes Alter.

Am Dienstag ist dann das Gemeindehaus für die Kinder reserviert. Mit Spiel, Spaß und Musik dürfen sie den letzten Tag der Fastnacht ausgelassen feiern. Am Schmotzigen Donnerstag wurde im Mittelalter übrigens das letzte Mal vor der Fastenzeit geschlachtet. Da liegt es nahe, dass man da noch einmal so richtig der Völlerei verfällt. An diesem „Schmotzigen“, der nichts anderes bedeutet als fettiger Donnerstag, wurde früher auch immer reichlich Fettgebackenes verzehrt. Es gab Krapfen, Siedegebäck, Nonnenfürzle und Mutzen. Dieses in Fett gebackene Hefegebäck wird noch immer als süße Fastnachtsleckerei angeboten.

Was im Süden der Schmotzige Donnerstag ist, wird in den Karnevalshochburgen in Köln und Mainz Weiberfastnacht genannt. Dort übernehmen überall die Frauen das Regiment.

Im Rheinland sind ganze Scharen bunt kostümierter fröhlicher Leute auf den Straßen und Plätzen unterwegs. Die Männer müssen auf der Straße, im Büro oder am Arbeitsplatz immer damit rechnen, von den feierlustigen „Weibern“ überfallen zu werden. Nicht nur das, sie haben es auf die Krawatten des anderen Geschlechts abgesehen, die sie kurzerhand abschneiden.

Karten für die Prunksitzung und die Tanzabende gibt es noch in der Tourist-Information im alten Rathaus und an den Abendkassen.

Ob Schmotziger oder Glombiger Donnerstag oder – wie in Mainz und Köln – Weiberfastnacht: Unterm Strich geht es immer um dasselbe. Und zwar, eine ausgelassene und närrische Zeit zu erleben. BILD: LUSTIGE GESELLEN